

Pressemitteilung 12.08.08


Traditionsfloßfahrt zum Tag des offenen Denkmals 2008 geplant

„Hallstadter Stück“ erstmals seit 50 Jahren wieder auf dem Main zu besichtigen

Das Flussparadies Franken plant, zusammen mit allen vier Floßvereinen des Frankenwaldes (Flößervereinigung Friesen, Flößerverein Neuses, Floßverein Unterrodach, Flößergemeinschaft Wallenfels) und vielen weiteren Partnern eine traditionelle Floßfahrt auf dem Main durchzuführen. Das hat es seit 50 Jahren nicht mehr gegeben. Zum Tag des offenen Denkmals am 14. September 2008 soll noch einmal ein so genanntes „Hallstadter Stück“ originalgetreu nachgebaut und gefloßt werden. Ziel ist es, die Tradition der Flößerei in Erinnerung zu rufen aber auch die Konsequenzen des Mainausbaus deutlich zu machen.

Die Floßfahrt wird bei ausreichendem Wasserstand in der ersten Septemberwoche in Unnersdorf (Landkreis Lichtenfels) beginnen. Dort werden zuerst vier so genannten „Floßböden“ aus handgeschältem Holz gebaut. Diese werden dann am 13.09.2008 bei Kemmern (Landkreis Bamberg) zu dem „Hallstadter Stück“ zusammengesetzt. Ein solches Stück war bis zu 75 m lang und 5,50 m breit, was bei dem vorgesehenen Floß auch annähernd erreicht werden wird.

Am 14.09.2008, dem Tag des offenen Denkmals, findet dann die große Fahrt des „Hallstadter Stücks“ mit einem Zwischenstopp in Hallstadt bis zum Bischberger Fischerhafen statt. Zahlreiche Partner werden den Tag mit einem



informativen Rahmenprogramm zu den Themen Holzverarbeitung, Flößertradition, Fischerei, Ökologie und Bauholzforschung begleiten. Und die Gelegenheit, Maafischla aus der Region zu genießen.

Jahrhunderte lang wurde der Main zum Transport von Holz aus dem Frankенwald über den Rhein bis in die Niederlande genutzt. Die Flöße dienten dabei nicht nur dem Holz- sondern auch dem Warentransport. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurden überwiegend Stangen für Baugerüste, Fahnen, Weinbergspfähle, Hopfen- und Bohnenstangen, Spalier- und Schnittholz mitgefloßt. Vor etwa 50 Jahren wurde die Flößerei auf dem oberen Main eingestellt. Die Konkurrenz von Schiene und Straße war zu groß geworden. Seit dieser Zeit wurde auf dem Obermain kein „Hallstadter Stück“ mehr gefloßt.

Das „Hallstadter Stück“ ist ein aus mehreren einzelnen Floßböden zusammengesetztes Großfloß. Dabei liegen jeweils zwei Böden von je 2,50 Meter Breite und 15 Meter Länge nebeneinander. Das zweite Paar Böden wird dann an das erste Paar, das dritte an das zweite Paar usw. gehängt. So konnten bis zu sieben Paare hintereinander beweglich miteinander verbunden sein. Der Name „Hallstadter Stück“ rührt daher, weil diese Flöße früher bis Hallstadt gefloßt und dort zu einem noch größeren Verband zusammengebaut wurden. Nach dem Bau eines Wehres 1880 unterhalb der Regnitzmündung wurde der Umbau zum „Würzburger Stück“ dann in Bischberg durchgeführt.

Zur leichteren Durchführung der Flößerei wurden in früherer Zeit die benötigten Bäche und Flüsse baulich stark verändert. Auch der Main wurde Ende des 19. Jh. begradigt und die Ufer mit Holz- oder Steinverbauungen befestigt, um einen weitgehend gleich bleibenden Wasserfluss zu erreichen. Die Folge: Lebensräume und damit viele Tiere und Pflanzen verschwanden. Seit den 1990er Jahren hat die Wasserwirtschaft begonnen, den Main schrittweise wieder naturnah zu gestalten. Der alte Uferverbau wird entfernt, das Flussbett aufgeweitet und flache Wasserbereiche angelegt. Eisvogel und Flussregenpfeifer sind zu beobachten. In kiesigen Flussabschnitten laicht die Barbe und im Altwasser wartet der Hecht auf Beute. Der Biber ist zurückgekehrt und der Otter auf dem Weg. Diese Entwicklung verpflichtet zu einem besonders achtsamen Umgang mit dem Naturerbe Main, das Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 ist.



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir würden uns sehr freuen, wenn Sie über dieses einmalige Projekt bereits im Vorfeld in Ihrem redaktionellen Teil berichten. Eventuell mit einem Ausflugstipp für die Sommerferien, z. B. zum Flößermuseum in Unterrodach (Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag 9 bis 11 und 14 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertage 14 bis 16 Uhr, Flößermuseum Unterrodach, Kirchplatz 8, 96364 Marktrodach, Tel. 09261 / 20511 (während der Öffnungszeiten), Tel. 09261 / 6031-0 (außerhalb der Öffnungszeiten), Fax. 09261 / 6031-50, info@floessermuseum.de, www.floessermuseum.de).

Fragen zur Floßfahrt und zur Flößerei im Frankenwald beantwortet Ihnen gerne Frau Christine Dorn telefonisch (09 51/ 2 09 56 43) oder per Email: christine.dorn@gmx.de.

Frau Dorn arbeitet im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege an einem Projekt über die Flößerei im Frankenwald und kennt sich daher mit der historischen und der aktuellen Situation bestens aus. Sie hat vom Flussparadies Franken e. V. den Auftrag bekommen, die Traditionsfloßfahrt zusammen mit den Frankenwaldfloßvereinen zu organisieren.

Über Frau Dorn können Sie bei Interesse auch Interview und Fototermine/Filmtermine im Vorfeld (z. B. zum Schälen des Floßholzes) buchen.

Gerne stellen wir Ihnen für Ihre Berichterstattung auch Bildmaterial zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Anne Schmitt
Geschäftsführerin

Die wichtigsten Informationen zur Traditionsfloßfahrt in aller Kürze:

Das Flussparadies Franken plant, zusammen mit allen vier Floßvereinen des Frankenwaldes und vielen weiteren Partnern, eine traditionelle Floßfahrt auf dem Main durchzuführen. Das hat es seit 50 Jahren nicht mehr gegeben. Zum Tag des offenen Denkmals am 14. September 2008 soll noch einmal ein so genanntes „Hallstadter Stück“ originalgetreu nachgebaut und gefloßt werden. Ziel ist es, die Tradition der Flößerei in Erinnerung zu rufen, aber auch die Konsequenzen des Mainausbaus deutlich zu machen.

Bereits in der ersten Septemberwoche kann in Unnersdorf am Main (Lkr. Lichtenfels) beim Bau der Floßböden zugesehen werden. Der Zusammenbau des Großfloßes findet am Sa., 13. Sept. am Festplatz in Kemmern (Mainbrücke) statt. Das Amt für Landwirtschaft und Forsten bietet dazu ab 13 Uhr die Ausstellung „Waldarbeit früher und heute“ und für Kinder das Basteln eines kleinen Floßes aus Naturmaterialien an.

Die Fahrt startet dann am So., 14. Sept. nach Gottesdienst und Frühschoppen um ca. 12 Uhr in Kemmern. Zwischenstopp um ca. 12.45 Uhr an der Mainbrücke in Hallstadt. Dort um 14 Uhr Start der Flößerwanderung mit der Umweltstation Fuchsenwiese.

Gegen 15 Uhr Ankunft in Bischberg am Fischereihafen. Neben der Floßbesichtigung gibt es Ausstellungen zur Flößerei, Fischerei, Bauholzforschung und Ökologie. Und die Gelegenheit Maafischla aus der Region zu genießen. Für die Bewirtung sorgen verschiedene Bischberger Vereine.

Alle Orte sind gut über den Mainradweg zu erreichen (www.mainradweg.com). Hinweise: die Floßfahrt kann nur bei ausreichendem Wasserstand stattfinden. Auf dem Floß werden keine Passagiere mitgenommen. Informationen und ausführliches Programm unter www.flussparadies-franken.de